



Land
Burgenland



Grüner Bericht 2024



GRÜNER BERICHT 2024 - DIGITAL



<https://www.burgenland.at/themen/agrar/publikationen/>

<https://www.gruenerbericht.at/>

Der Grüne Bericht 2024 ist online unter oben angeführten Adressen abrufbar.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Umweltschutz
Referat Agrarwesen und Agrarpolitik
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
post.a4@bgld.gv.at

Redaktion

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Umweltschutz
Referat Agrarwesen und Agrarpolitik
DI Barbara Weißseisen-Halwax
Mag.^a Maria Busch

Layout

Roman Kummer

Bildnachweise

Adobe Express
Flaticon.com
123rf - Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Eisenstadt, Februar 2026



Liebe Leser:innen!

Das Jahr 2024 hat einmal mehr gezeigt, unter welchen anspruchsvollen Rahmenbedingungen sich die burgenländische Land- und Forstwirtschaft entwickelt. Unsere bäuerlichen Familienbetriebe – vielfach im Nebenerwerb geführt – sichern die regionale Versorgung, pflegen unsere Kulturlandschaft und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Wertschöpfung im Land. Gleichzeitig sind sie in besonderem Ausmaß von klimatischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen betroffen.



Das Produktionsjahr 2024 war vor allem von deutlichen Wetterextremen geprägt. Der Wechsel von Trockenperioden und Starkniederschlägen führte in mehreren Bereichen zu spürbaren Ertragseinbußen. Besonders einschneidend war das Hochwasser im Juni, das in weiten Teilen des Landes erhebliche Schäden verursachte und verdeutlichte, wie stark die burgenländische Land- und Forstwirtschaft auf stabile klimatische Bedingungen angewiesen ist – und wie wichtig angesichts der Klimakrise vorausschauende Anpassungsmaßnahmen sind.

Trotz dieser Herausforderungen behauptet sich die burgenländische Landwirtschaft durch hohe Qualitätsstandards, Innovationsbereitschaft und eine konsequent nachhaltige Ausrichtung. Der biologische Sektor nimmt dabei eine bedeutende Rolle ein und entwickelt sich weiterhin positiv. Initiativen im Rahmen der Biowende, Auszeichnungen für innovative Projekte sowie Qualitätsprogramme in der Gemeinschaftsverpflegung stärken das Bewusstsein für regionale und hochwertig produzierte Lebensmittel.

In der FTI-Strategie Burgenland 2030 wurde Landwirtschaft und Ernährung zudem als zentrales Kompetenzfeld definiert. Forschung, Technologie und Praxis sollen noch enger vernetzt werden, um Innovationen rasch in die Betriebe zu bringen. Die Plattform „Mein Hof – Mein Weg“ zeigt beispielhaft, wie vielfältig und zukunftsorientiert burgenländische Betriebe wirtschaften – von Tierwohlmaßnahmen bis hin zu neuen Vermarktungswegen.

Auch im Bildungsbereich wurden wichtige Impulse gesetzt. Die landwirtschaftlichen Fachschulen verbinden eine praxisnahe Ausbildung mit zeitgemäß ökologischem und unternehmerischem Denken. Etliche Prämierungen und Initiativen zur Stärkung regionaler Produkte unterstreichen die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Betriebe.

Der Grüne Bericht 2024 macht deutlich: Die Land- und Forstwirtschaft steht vor deutlichen klimatischen, wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen. Durch politische Maßnahmen, konsequenten Boden- und Ressourcenschutz sowie eine klare strategische Ausrichtung ist der Grundstein für die aktive Gestaltung dieses Wandels jedoch gelegt – mit dem Ziel, die burgenländische Land- und Forstwirtschaft langfristig und nachhaltig zu sichern.

Ihre



Landeshauptmann – Stellvertreterin
Anja Haider-Wallner



Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder des Landwirtschaftsförderungsbeirats gemäß dem § 8 des Landwirtschaftsförderungsgesetzes

Mitglieder

Landeshauptmann Stv.ⁱⁿ Anja Haider-Wallner
LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann
LAbg. Bgm. Roman Kainrath
LAbg. Wolfgang Spitzmüller
Bgm.ⁱⁿ Bettina Zentgraf
KR Gottfried Pingitzer
KR Thomas Wallner

Ersatzmitglieder

LAbg. Bgm. Ing. Thomas Schmid
LAbg. Mag.^a Margit Paul-Kientzl
Ök. Rat. Johann Hafenscher
KR Michael Glaubner
Josef Stubits
Mag.^a Eva Weinek



Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung und Zielsetzung	1
II.	Produktion und Vermarktung	2
III.	Forschung und Innovation Neue Projekte und Modellregionen	7
IV.	Biolandwirtschaft	12
V.	Förderwesen und Programme	16
VI.	Klimaanpassung und Ressourcenschutz	19
VII.	Bildung und Nachwuchs	22
VIII.	Kooperation und Netzwerke	24
IX.	Regionale Wertschöpfung	26
X.	Fakten und Entwicklungen Zusammenfassung	28
XI.	Ausblick 2025	30
XII.	Verweise und Quellen	31



Einleitung und Zielsetzung

Der Grüne Bericht 2024 des Landes Burgenland bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage, die strukturellen Entwicklungen und die strategischen Zukunftsperspektiven der burgenländischen Land- und Forstwirtschaft. Er dokumentiert die wesentlichen Kennzahlen des Berichtsjahres und stellt aktuelle Herausforderungen ebenso dar wie Chancen und Innovationspotenziale.

Die Erstellung des Grünen Berichts erfolgt auf Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes 1992 (BGBl. Nr. 375/1992), das eine regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft vorsieht. Darüber hinaus steht der Bericht im Kontext der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union 2023–2027 sowie des österreichischen GAP-Strategieplans. Damit erfüllt er sowohl eine gesetzliche Informationspflicht als auch eine wichtige strategische Funktion für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik auf Landesebene.

Ziel des Berichts ist es, Transparenz über Produktionsbedingungen, Markt- und Einkommensentwicklungen sowie über den Einsatz öffentlicher Fördermittel zu schaffen. Gleichzeitig dient er als fundierte Entscheidungsgrundlage für politische Maßnahmen und Programme zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Resilienz der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Burgenland.

Inhaltlich spannt der Grüne Bericht 2024 den Bogen von Produktion und Vermarktung über die Biolandwirtschaft und das Förderwesen bis hin zu Forschung und Innovation, Klimaanpassung und Ressourcenschutz, Bildung und Nachwuchsförderung, Kooperationen und Netzwerken sowie der regionalen Wertschöpfung. Ergänzend werden zentrale Kennzahlen und Entwicklungen in grafischer Form dargestellt, ein Glossar erläutert wesentliche Fachbegriffe, und Verweise auf weiterführende Berichte und Quellen ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung.

Mit dieser thematischen Breite versteht sich der Grüne Bericht 2024 nicht nur als Dokumentation des vergangenen Jahres, sondern als strategische Standortbestimmung. Er zeigt auf, wie die burgenländische Land- und Forstwirtschaft auf klimatische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen reagiert und welche Schwerpunkte für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung im Jahr 2025 gesetzt werden.





Produktion und Vermarktung

Die **Land- und Forstwirtschaft** im Burgenland stellt weiterhin einen wesentlichen Bestandteil der regionalen Wirtschaft, der Versorgungssicherheit sowie der Kulturlandschaft dar. Im Jahr 2024 bestanden insgesamt 7.973 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, wobei der überwiegende Teil im Nebenerwerb geführt wird. Die bewirtschaftete Gesamtfläche umfasst rund 271.600 ha, davon etwa 176.300 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und rund 87.500 ha Waldfläche. Die hohe Bedeutung des Ackerbaus wird durch den großen Anteil an Ackerland unterstrichen. In der Forstwirtschaft erschwert die kleinteilige Eigentumsstruktur eine wirtschaftlich effiziente Bewirtschaftung und Vermarktung.

Mit der Umsetzung des **GAP-Strategieplans** (Umsetzungsplan eines einzelnen EU-Mitgliedstaats zur Durchführung der gemeinsamen Agrarpolitik) bildet die Ländliche Entwicklung das zentrale Instrument der Agrarpolitik. Im Jahr 2024 wurden im Burgenland 1.140 Förderanträge eingebracht. Die Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung blieben auf hohem Niveau, zeigten jedoch gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Förderprogramme für Junglandwirt:innen sowie Agrarinvestitionskredite leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Moder-

nisierung der Betriebe. Mehr als 5.300 Betriebe nahmen 2024 am Mehrfachantragssystem teil, ein Großteil davon im Rahmen des Umweltprogramms ÖPUL (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft).

Das Produktionsjahr 2024 war in der **Pflanzenproduktion** in besonderem Maß von klimatischen Extremereignissen geprägt. Wechselnde Trocken- und Starkniederschlagsphasen führten zu erheblichen Ertragseinbußen, insbesondere im Getreidebau, der mit rund 225.000 t einen historischen Tiefstand erreichte. Der biologische Landbau bleibt ein zentrales Standbein der burgenländischen Landwirtschaft. Mehr als ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche wird biologisch bewirtschaftet. Trotz eines leichten Rückgangs der Anzahl an Bio-Betrieben ist eine stabile bis leicht steigende Marktentwicklung zu verzeichnen.

Die Wirtschaft blieb 2024 in Österreich schwach, mit nur geringem Wachstum. Bau und Industrie stagnierten, gestützt wurde die Konjunktur vor allem durch Konsum und Dienstleistungen. Unwetter verursachten im Herbst große Waldschäden. Trotz schwacher Märkte stieg die Nachfrage nach Nadelsägerundholz. Die Preise sind stabil geblieben.



2023 lag der **Holzeinschlag** bei 19,02 Mio. Efm (Erntefestmeter ohne Rinde) und damit leicht unter dem Vorjahr. Der Schadholzanfall war mit 9,02 Mio. Efm sehr hoch und stieg deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der Holzeinschlag in Österreich stieg 2024 auf rund 20,03 Mio. Efm. Das ist ein Zuwachs von etwa 5,33 % gegenüber dem Jahr 2023.

Die Erschließung im burgenländischen Kleinwald ist mit rund 8 lfm/ha (Laufmeter/Hektar) gering und erschwert die Holzvermarktung. Die stark zersplitterte Besitzstruktur mit sehr kleinen Flächen führt zu Nachteilen in Pflege und Vermarktung. Der Wald gehört meist kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, zunehmend auch Nichtlandwirt:innen.

Der Schwerpunkt lag auf der Beratung von Borkenkäferbekämpfung, Schadholzaufarbeitung und der Entwicklung klimafitter Wälder. Der Burgenländische Waldverband mit rund 5.500 Mitgliedern unterstützt Kleinwaldbesitzer durch Pflege, Nutzung und gemeinsame Holzvermarktung. Der Holzabsatz erfolgt vor allem an Sägewerke, Papierindustrie und Biomasseanlagen.

Es wurden rund 10.400 Festmeter Holz über den Verband vermarktet.

Der **Weinbau** war im Jahr 2024 durch hohe Qualitätsstandards bei gleichzeitig deutlich reduzierten Erntemengen gekennzeichnet. Witterungsbedingte Belastungen während der Vegetations- und Blütephase führten zu einem Produktionsrückgang von rund 14 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig ist der Weinmarkt von rückläufigem Absatz, insbesondere im Rotweinsegment, geprägt. Der biologische Weinbau stand aufgrund hohen Krankheitsdrucks vor besonderen Herausforderungen. Die Eindämmung der "Amerikanischen Rebzikade" bleibt eine wesentliche Aufgabe, wobei der Erhalt gepflegter Kulturlandschaften und die Beseitigung verwilderter Flächen von zentraler Bedeutung sind.

Im **Obstbau** setzte sich der strukturelle Rückgang von Flächen und Betrieben fort. Klimabedingte Risiken, insbesondere durch Spätfrostereignisse, nehmen zu und belasten die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe. Steigende Kosten für Versicherungen, Frostschutzmaßnahmen, Arbeitskräfte und Betriebsmittel führen zunehmend zu Produktionsrücknahmen oder Betriebsaufgaben.

Im **Gemüsebau** konnte zwar eine leichte Flächenausweitung verzeichnet werden, jedoch wirken hohe Energiepreise, CO₂-Bepreisung und zunehmender Schädlingsdruck stark belastend. Die Einhaltung von Qualitäts- und Zertifizierungsstandards bleibt für die Marktteilnahme unerlässlich.



Auf einen Blick:



7.973 land- und forstwirtschaftliche Betriebe



176.300 ha landwirtschaftliche Fläche



87.500 ha bewirtschaftete Waldfläche



225.000 t Getreide



5.500 Mitglieder beim Bgld. Waldverband



10.400 fm Holz vom Verband vermarktet



1.140 Förderanträge eingereicht



Die **Tierproduktion** erzielte im Jahr 2024 einen Produktionswert von rund 76 Mio. € und stellt einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung dar. Den größten Anteil nehmen Geflügel- und Eierproduktion ein, gefolgt von Schweine- und Milchwirtschaft. Mit dem Inkrafttreten des neuen Tierarzneimittelgesetzes im Jahr 2024 wurden zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes umgesetzt. Die Selbstversorgung des Burgenlands liegt bei den meisten Fleischarten unter 50 %, während bei Eiern und Puten deutliche Überschüsse bestehen. Die Zahl der Betriebe und Tierbestände bei Rindern und Schweinen ist weiterhin rückläufig, was langfristige Auswirkungen auf die regionale Versorgung haben kann (Tätigkeitsbericht der LWK Burgenland 2024).

Die vorliegenden Daten von Statistik Austria zeigen für den Zeitraum von 2008 bis 2024 einen anhaltenden Strukturwandel in der österreichischen Nutztierhaltung. Insgesamt ist eine kontinuierliche Abnahme der Anzahl der tierhaltenden Betriebe zu beobachten, während die Tierbestände teilweise stabil bleiben oder nur moderat zurückgehen. Dies deutet auf eine zunehmende Konzentration der Tierhaltung auf weniger, dafür größere Betriebe hin.

Im Bereich der **Rinderhaltung** sank der Bestand im Jahr 2024 auf rund 1,82 Mio. Tiere und lag damit etwa ein Prozent unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der rinderhaltenden Betriebe auf 50.401. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass insbesondere kleinere Betriebe zunehmend aus der Produktion ausscheiden, während verbleibende Betriebe ihre Bestände häufig ausweiten oder zumindest stabilisieren.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in der **Schweinehaltung**. Obwohl der Schweinebestand im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 leicht anstieg, ging die Zahl der Betriebe weiterhin zurück. Dies unterstreicht die fortschreitende Spezialisierung und Intensivierung in diesem Produktionszweig. Wirtschaftlicher Druck, steigende Produktionskosten sowie strengere gesetzliche Vorgaben können dabei als wesentliche Einflussfaktoren angesehen werden.



Auf einen Blick: Produktionswerte Burgenland



9,7 Mio. € Rinder



14,5 Mio. € Schweine



12,5 Mio. € Milch



34,7 Mio. € Geflügel und Eier



5,2 Mio. € Sonstige Tiere und tierische Erzeugnisse



Auf einen Blick: Tierbestand Burgenland



16.495 Rinder | 316 Halter:innen



32.459 Schweine | 269 Halter:innen



449.562 Geflügel | 777 Halter:innen



4.855 | 165 Halter:innen



765 Ziegen | 86 Halter:innen



22.952.980 kg Milch | 69 Milchlieferbetriebe
(davon 5,09 % Bio-Milch)



Die **Schaf- und Ziegenhaltung** entwickelte sich differenzierter. Während die Schafbestände langfristig relativ stabil blieben und in einzelnen Perioden sogar Zuwächse verzeichneten, ist in den letzten Jahren ein leichter Rückgang erkennbar. Die Ziegenhaltung hingegen zeigte über einen längeren Zeitraum hinweg eine positive Entwicklung, was auf eine steigende Nachfrage nach Ziegenprodukten sowie auf Nischenmärkte im Bereich der Direktvermarktung und Biolandwirtschaft zurückgeführt werden kann. Der Rückgang im Jahr 2024 deutet jedoch auf mögliche aktuelle wirtschaftliche oder strukturelle Herausforderungen hin.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt verzeichnete das Burgenland deutlich stärkere Rückgänge bei Rinder- und Schweinehaltung. Der Rückgang von 39 % bei Rindern und 61 % bei Schweinen seit dem Jahr 2000 weist auf eine langfristige Schwächung der traditionellen Nutztierhaltung hin. Mögliche Ursachen dafür sind strukturelle Nachteile, geringere Betriebsgrößen, ungünstige Marktbedingungen sowie eine zunehmende Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe.

Gleichzeitig zeigt sich im Burgenland eine positive Entwicklung bei der Ziegen- und in geringerem Ausmaß bei der Schafhaltung. Diese Entwicklung kann als Anpassungsstrategie an veränderte Marktbedingungen interpretiert werden, da kleinere Wiederkäuer oft geringere Investitionen erfordern und besser für extensive Bewirtschaftungsformen geeignet sind.

Im Bereich der **landwirtschaftlichen Bildung** zeigte sich 2024 eine Stabilisierung der Absolvent:innenzahlen, insbesondere bei Facharbeiter:innenabschlüssen. Gleichzeitig ist ein deutlicher Rückgang bei den Meister:innenabschlüssen festzustellen, was mittel- bis langfristig Auswirkungen auf die betriebliche Führungskompetenz und Innovationsfähigkeit haben kann.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Land- und Forstwirtschaft im Burgenland durch hohe Qualitätsstandards, einen starken Bio-Sektor und eine intensive Nutzung von Förderinstrumenten gekennzeichnet ist. Gleichzeitig stehen die Betriebe vor erheblichen strukturellen, klimatischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Der zunehmende Kostendruck, die Auswirkungen des Klimawandels, der Strukturwandel sowie volatile Absatzmärkte erfordern gezielte politische Maßnahmen (Tätigkeitsbericht LWK Burgenland 2024).

Die Daten vom **Tiergesundheitsdienst Burgenland** (TGD) verdeutlichen die hohe Bedeutung betrieblicher Gesundheitsprogramme, insbesondere in der Rinder- und Schweinehaltung. Der hohe Anteil von Tieren in TGD-Betrieben zeigt, dass viele Betriebe die Vorteile präventiver Tiergesundheitsmaßnahmen erkennen und nutzen. Der TGD betreut 258 Betriebe. Gleichzeitig ist die vergleichsweise geringe Beteiligung von Schaf- und Ziegenhaltern ein Hinweis auf bestehende Informationsdefizite, geringere wirtschaftliche Anreize oder strukturelle Hürden in diesen Bereichen (Tiergesundheitsdienst - Jahresbericht 2024).



Auf einen Blick: TGD Burgenland



258 Betriebe betreut, davon

- 63 Milchkühe, 41 Mastrinder und Kalbinnenaufzucht, 32 Mutterkühe

- 37 Zuchtschweine, 30 Mastschweine, 1 Ferkelaufzucht

- 19 Schafe, 10 Ziegen

- 6 Fische

- 15 Farmwild, 3 Neuweltkamele



Projekte 2024 im Bereich Erwerbsskombination und Direktvermarktung

"Mein Hof - mein Weg"

Neugestaltung und Ausbau der digitalen Plattform

Im Frühjahr 2024 wurde die Website „Mein Hof – Mein Weg“ modernisiert und erweitert, um sie zu einer zentralen, interaktiven Wissens- und Inspirationsplattform für Landwirt:innen zu machen. Es sind 34 burgenländische Betriebe gelistet.

Beispiel: Innovativer Betrieb: "Mein Hof - mein Weg" aus dem Burgenland: Bauernhof Szabo

Der Betrieb von Gerhard Szabo im Burgenland setzt auf **verbessertes Tierwohl bei Schweinen**. Ein Teil des herkömmlichen Vollspaltbodens wurde durch weiche Gummimatten mit Stroheinstreu ersetzt, um den Tieren mehr Komfort und artgerechtere Haltungsbedingungen zu bieten. Dieser praxisorientierte Ansatz dient anderen Betrieben als Beispiel für tierwohlorientierte Stallmodernisierung. www.meinhof-meinweg.at

Entwicklung Direktvermarktung

Die Direktvermarktung im Burgenland blieb ein stabiler und vielseitiger Vermarktungskanal besonders für Brot-, Obst- und Gemüseprodukte, Kartoffeln sowie Wein und Spezialitäten. Die Nachfrage nach regional hergestellten Lebensmitteln aus erster Hand ist weiterhin hoch, und viele Betriebe nutzen Hofladen-, Markt- und Direkt-Verkaufsformen, um ihr Produktportfolio nahe an Konsument:innen zu bringen und damit Wertschöpfung in der Region zu halten. Direktvermarktung findet im Burgenland sowohl ab Hof und über Wochenmärkte statt als auch in spezialisierten regionalen Märkten wie den „Märkten der Erde“ (Earth Markets) in Parndorf und Lutzmannsburg, bei denen ausschließlich lokal erzeugte Produkte direkt angeboten werden und kein Zwischenhandel erfolgt. Die LWK Burgenland veröffentlicht Verzeichnisse mit zahlreichen Direktvermarkter:innen, Bauernläden, Bauernmärkten und Lieferservices über alle Bezirke. www.bgld.lko.at

Für Bio-Produkte gibt es einen Bio-Einkaufsführer mit über 150 burgenländischen Bio-Betrieben, die ihre Lebensmittel direkt ab Hof vermarkten (z. B. Fleisch, Eier, Honig, Kräuter, Wein).

www.burgenland.at/service/medienservice/aktuelle-meldungen/detail/der-neue-bioeinkaufsfuehrer-burgenland/

Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung: Ein freiwilliges, österreichweit einheitliches System, um regional erzeugte Lebensmittelqualität und Herkunft transparent zu machen und zu kontrollieren. Betriebe, die die Zertifizierung bestehen, erhalten das "AMA GENUSS REGION"-Gütesiegel. 2024 waren 115 Mitgliedsbetriebe gelistet. Zertifizieren lassen können sich Betriebe in der Direktvermarktung, Manufakturen oder in der Gastronomie.

www.genussregionen.at





Forschung und Innovation | Neue Projekte und Modellregionen

FTI Burgenland 2030

Das Burgenland hat im Jahr 2024 eine neue FTI-Strategie (Forschung-, Technik- und Innovations-Strategie) verabschiedet, welche den Bereich Landwirtschaft und Ernährung stärker systematisiert. Ziel ist es, regionale Forschungs- und Innovationsaktivitäten zu bündeln, Wissen in die Praxis zu bringen und insbesondere Kooperationen zwischen Wissenschaft, Betrieben und Politik zu fördern.

Die Strategie legt einen Schwerpunkt auf:

- Landwirtschaft und Ernährung als eines von drei Kern-Kompetenzfeldern
- Digitale Transformation und grüne Technologien
- besseren Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Landwirtschaft

Forschungsprojekte mit Agrarbezug

Ein wichtiges Forschungsprojekt der Forschung Burgenland gemeinsam mit Partnern – unter anderem JOANNEUM RESEARCH – beschäftigt sich mit der Entwicklung von Methoden auf Basis von KI (Künstliche Intelligenz). Ziel des Projekts **AISAAC** (AI-based sustainability assessment of subarea-specific managed cropland) ist es, Agrarflächen besser zu bewerten und ihre nachhaltige Nutzung zu unterstützen.

Weiters werden Felder hinsichtlich Ertragsleistung, Bodennutzung und Biodiversität analysiert, um Landwirt:innen datenbasierte, präzisere Entscheidungen zur Bewässerung und Bodenbewirtschaftung zu ermöglichen.

Das Projekt nutzt Satellitendaten und KI, um kleinräumige Ertrags- und Bewirtschaftungsprofile zu erstellen.



Projekt: KI für die Landwirtschaft im Seewinkel

Mit dem Forschungsprojekt zur Nutzung künstlicher Intelligenz für Wasserstand- und Umweltanalyse in einer klimatisch sensiblen Agrarregion des Burgenlands werden Landwirt:innen konkrete Entscheidungshilfen zur Bewässerung und Ressourcennutzung in Zeiten des Klimawandels angeboten.

Das Projekt nutzt Künstliche Intelligenz (KI), um die Umweltbedingungen, Wasserstände und Bewirtschaftungssituation im Seewinkel besser zu verstehen und zu prognostizieren.

Ausgezeichnet wurde es mit dem Theodor Kery-Preis in der Kategorie Naturwissenschaft. Diese Auszeichnung zeigt, dass das Burgenland 2024 technologisch innovative Landwirtschaftsforschung international sichtbar ist (FTI-Bericht 2023-2024).

Die Region Seewinkel ist besonders durch Klimawandel-Effekte wie zunehmende Trockenheit, sinkende Grundwasserspiegel und schwer vorhersagbare Wetterereignisse belastet.

KI-Modelle sollen helfen:

- Echtzeit-Daten zu Umwelt- und Wasserparametern zu analysieren
- Prognosen über Wasserstände und Wassermanagement zu erstellen
- Landwirt:innen und Entscheidungsträger:innen bei nachhaltigen Bewirtschaftungsentscheidungen zu unterstützen

Ziel ist ein effizienterer Ressourceneinsatz, bessere Anpassung an klimatische Herausforderungen und eine nachhaltigere Landwirtschaft

KEM und KLAR! Regionen im Burgenland

KEM (Klima- und Energie-Modellregion) und **KLAR!** (Klimawandel-Anpassungsmodellregion) sind zwei kommunale Modellregion-Programme, um Klima- und Energiethemen vor Ort systematisch anzugehen.

Für KEM bündeln sich mehrere Gemeinden, um gemeinsam Projekte zur Energiewende und Klimaschutz umzusetzen.

Ziele und Inhalte:

- Förderung erneuerbarer Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie
- Reduktion des Energieverbrauchs und Verbesserung der Energieeffizienz
- Ausbau nachhaltiger Mobilität und energieeffizientes Bauen

Vision: Ausstieg aus fossilen Energien und Vorbildfunktion für andere Regionen



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

BURGENLAND

Allgemeine Themen

- › Erneuerbare Energie
- › Reduktion des Energieverbrauchs
- › Nachhaltiges Bauen
- › Mobilität
- › Landwirtschaft
- › Bewusstseinsbildung

Wärmewende Eisenstadt & Umgebung

KEM Schwerpunktregion Raus aus Öl & Gas
KEM seit 2022
Managerin DI Marion Schönfeldinger
Mitgliedsgemeinden 15
Kontakt waermewende@hochschule-burgenland.at
 +43 5 7705 5462
Website www.waermewende-burgenland.at

KEM Leithaland

KEM seit 2012
Manager Ing. Bernhard Heimhilcher, M.A.
Mitgliedsgemeinden 11
Kontakt office@leithaland.at
 +43 664 8517935
Website www.leithaland.at/kem-leithaland

KEM Neusiedler See - Seewinkel

KEM seit 2015
Manager DI Robert Schitzhofer, MSc
Mitgliedsgemeinden 12
Kontakt robert@schitzhofer.at
 +43 664 1114136
Website www.kem-neusiedlersee.at

KEM Lichtregion Jennersdorf

KEM seit 2023
Managerin DI Michaela Heigl, MBA
Mitgliedsgemeinden 10
Kontakt michaela.heigl@lichtregion-jennersdorf.at
 +43 680 1587540
Website www.lichtregion-jennersdorf.at

KEM ökoEnergiewelt

KEM seit 2009
Managerin DI Andrea Moser
Mitgliedsgemeinden 19
Kontakt a.moser@eee-info.net
 +43 664 9247150
Website www.oekoenergieland.at/kem

www.klimaundenergiemodellregionen.at



KLAR! ist ein Programm zur Anpassung an die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels (z. B. Hitze, Trockenheit und/oder Starkregen).

Ziele und Inhalte sind die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, um Gemeinden widerstandsfähiger gegen Klimafolgen zu machen. Maßnahmen sind z. B. klimaangepasste Raumplanung, Wassermanagement, Schutz von Trinkwasserressourcen oder Hitze- und Krisenvorsorge.

<https://www.burgenland.at/themen/klima/kem-und-klar-regionen-im-burgenland>

Im Burgenland gibt es fünf aktive Modellregionen:

KEM Neusiedler See - Seewinkel

Aktivitäten, wie Veranstaltungen und Energie-Workshops (z. B. PV-Förderinfos, Energiekosten senken, Rad-Touren zur Sensibilisierung) sowie Klimaschutz-Projekte wie Klimaschulen, Photovoltaik-Förderung, Energieberatung und Bewusstseinsbildung werden in der Modellregion durchgeführt. www.kem-neusiedlersee.at

KEM & KLAR! ökoEnergieLand

Diese Region kombiniert Klima- und Energie-Maßnahmen (KEM) mit Klimaanpassungsmaßnahmen (KLAR!) im Südburgenland.

KLAR!-Seite: <https://www.oekoenergieland.at/klar>

KEM-Seite: <https://www.oekoenergieland.at/kem>

KLAR! Leithaland

Klimaanpassung in Gemeinden im Nord-West-Burgenland (Hornstein, Neufeld/Leitha, Steinbrunn, Wimpassing und Zillingtal).

<https://www.4wardenergy.at/en/references/klar-beim-leithaberg>

KLAR! Rosalia-Kogelberg

Diese Region setzt viele konkrete Anpassungsmaßnahmen um (z. B. klimafitte öffentliche Räume, Waldbrand-Prävention, Wasserbewusstsein, Schulgärten, etc.).

Projektvorstellung: Rosalia-Kogelberg

Der Klimawandel ist in der Region Rosalia-Kogelberg bereits deutlich spürbar, vor allem durch Hitzewellen, Trockenperioden und Starkregen. Neben der Reduktion von Treibhausgasen wird mit dem KLAR!-Programm besonders die Anpassung an die Folgen des Klimawandels gefördert. Sechs Gemeinden haben sich 2021 zur KLAR! Rosalia-Kogelberg zusammengeschlossen, später sind zwei weitere Gemeinden beigetreten.

Das Programm bietet die Chance, den Klimawandel aktiv anzugehen und regionale Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Klimaschutz und Klimawandelanpassung müssen gemeinsam erfolgen, da die Auswirkungen des Klimawandels bereits vorhanden sind und auch in Zukunft weitergehen werden. Dabei sollen Maßnahmen nicht nur lokal wirken, sondern auch das Bewusstsein stärken und andere Regionen inspirieren

Die KLAR!-Region Rosalia-Kogelberg hat im April 2024 ihre zweijährige Umsetzungsphase erfolgreich beendet. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie Veranstaltungen zur klimafitten Waldwirtschaft und Gartengestaltung sowie Workshops in Schulen. Bereits im Mai 2024 begann die Weiterführung des Projekts, an der nun acht Gemeinden teilnehmen.

In der neuen Projektphase wurden weitere Anpassungsmaßnahmen gestartet, darunter die Errichtung von Versickerungsflächen, die Pflanzung klimafitter Obstbäume und Hecken sowie Vorträge zu gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels. Zusätzlich wurden weiterhin Workshops und Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung durchgeführt, um das Bewusstsein und die Anpassung an den Klimawandel zu fördern. <https://www.klar-rosalia-kogelberg.at/>





KLAR!

Vorbereitet auf die Klimakrise

BURGENLAND

KLAR! Leithaland

KLAR! seit 2019

Manager Ing. Bernhard Heimhilcher, M.A.

Mitgliedsgemeinden 5

Kontakt office@leithaland.at

+43 664 8517935

Website www.leithaland.at/klar-leithaland

KLAR! Rosalia-Kogelberg

KLAR! seit 2021

Manager Dr. Markus Puschenreiter

Mitgliedsgemeinden 8

Kontakt office@klar-rosalia-kogelberg.at

+43 664 8453932

Website www.klar-rosalia-kogelberg.at

KLAR! ökoEnergiewald

KLAR! seit 2019

Managerin DI Katalin Bödi

Mitgliedsgemeinden 19

Kontakt klar@oekoenergieland.at

+43 664 73600449

Website www.oekoenergieland.at/klar

www.klar-anpassungsregionen.at



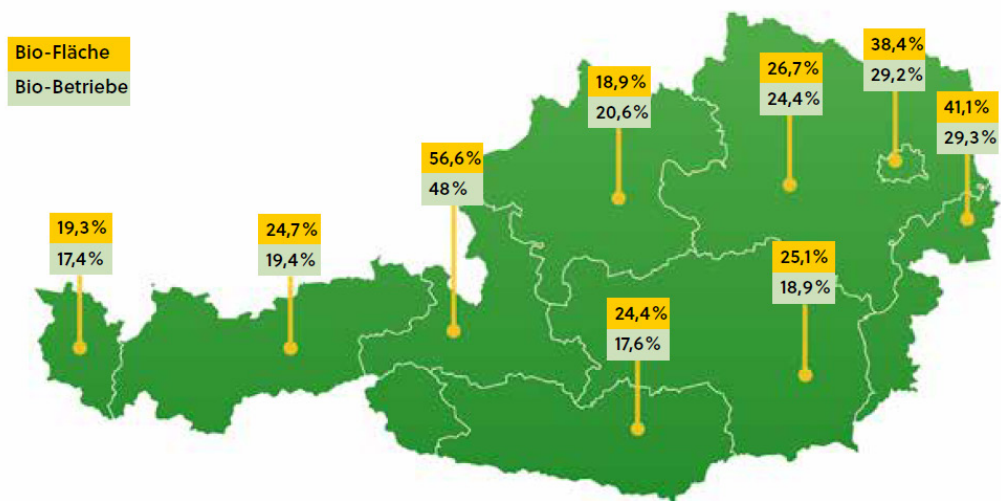


Biolandwirtschaft

Im Jahr 2024 lag der Anteil der biologisch bewirtschafteten Fläche im Burgenland bei knapp über **40 %**. Trotz eines leichten Rückgangs der Bio-Betriebe um 1,2 % (-16 Betriebe) nahm die Teilnahme am ÖPUL-Programm (Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven Landwirtschaft) weiter zu. Insgesamt beteiligten sich **1.196 Betriebe** an ÖPUL (Quelle: INVEKOS).

Die finanziellen Anreize des ÖPUL-Programms tragen wesentlich dazu bei, die biologische Wirtschaftsweise im Burgenland zu sichern. Betriebe ohne Zugang zu diesen Förderungen neigen hingegen eher zu einer Rückumstellung auf konventionelle Bewirtschaftung.

Anteil der Bio-Fläche und Bio-Betriebe in Österreich 2024



Österreich gesamt:

Es werden 698.590 ha (27,3%) von 24.099 (23%) Bio-Betrieben biologisch bewirtschaftet.

Quelle: BML, AMA 2024

[Bio Austria Bgld. Jahresbericht 2024](#)



Der Bio-Markt entwickelte sich positiv. Laut RollAMA (rollierende Agrarmarkt-Analyse - stellt das Einkaufsverhalten der Österreicher:innen dar) stiegen die Absatzmengen um **5,5 %** und der Umsatz um **3,7 %**. Der Konsum von Bio-Produkten wird zunehmend selbstverständlich, auch aufgrund geringerer Preisunterschiede zu konventionellen Produkten.

Beratungs- und Weiterbildungsangebote wurden vor allem im Rahmen von Präsenzveranstaltungen umgesetzt, bedingt durch die verpflichtenden Schulungen der GAP-Periode (gemeinsame Agrarpolitik) ab 2023. Insgesamt zeigt sich die biologische Landwirtschaft im Burgenland 2024 als stabil und zukunftsorientiert.

Biowende Burgenland

Mit dem 12-Punkte-Programm verfolgt das Land Burgenland das Ziel, die biologische Landwirtschaft weiter auszubauen und das Bundesland zu einer Bio-Vorzeigeregion zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stehen gezielte Förderungen für Umstellungsbetriebe, der Ausbau regionaler Vermarktung, mehr Bio in öffentlichen Einrichtungen sowie eine starke Aus- und Weiterbildung. Bodenschutz, Tierwohl und Klimaschutz sind ebenso zentrale Bestandteile wie Forschung und Innovation.

Durch Modellgemeinden, Qualitätsmarken und den Bio-Innovationspreis werden erfolgreiche Projekte sichtbar gemacht. Die wissenschaftliche Begleitung sorgt dafür, dass neue Erkenntnisse rasch in die Praxis umgesetzt werden.

Die Biowende stärkt Umwelt, regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit – für eine nachhaltige Zukunft im Burgenland.

Bio-Innovationspreis 2024

Der „Burgenländische Bio-Innovationspreis“ wurde im Rahmen der Bio-Wende des Landes erstmals ausgelobt und 2024 feierlich verliehen, um kreative Projekte, innovative Ideen und Initiativen im Bereich Biolandwirtschaft, Verarbeitung, Schulen und Leuchtturm-Projekte auszuzeichnen.

Preisverleihungen 2024:

- Kategorie Schulen:
 1. Preis: Volksschule Eisenstadt für ihr Gesamtkonzept
 1. Preis: HAK Frauenkirchen für Ideen & Strategie
 2. Preis: Volksschule Mörbisch am See für „Naschen ist cool – selbst Gemachtes und selbst Gekauftes“
- Kategorie Landwirtschaft:
 1. Preis: Landwirtschaftlicher Betrieb Jugovits aus Schachendorf für Landtechnik/Sortenwahl
 2. Preis: Biohof Rohrauer aus Lackendorf für „dazu“ – Direktvermarktung und Hofladen
 3. Preis: Biohof Wolf aus Wörterberg für Gemüse- und Kräuterraritäten
- Kategorie Verarbeitung:
 1. Preis: Biohof Katona aus Lockenhaus für ihr Bienenwachstuch
 2. Preis: Biohof Leyrer aus Pamhagen für umfangreiche Innovationen im Bio-Bereich
 3. Preis: Privatbrauerei Gols GmbH für das 1. Alkoholfreie Bio-Lagerbier
- Kategorie Leuchttürme:
 - aHa – Winzer Andreas Haider aus Neusiedl am See für Weinbau ohne Kupfer
 - Pinkataler Lebensmittel Einkaufsgemeinschaft Foodcoop aus Höll für Foodcoop
 - PANNATURA GmbH aus Eisenstadt für die Biofeldtage

Der Preis soll innovative Beiträge zur Bio-Wende im Burgenland sichtbar machen und ist mit Geld- und Anerkennungspreisen in mehreren Kategorien dotiert.

[Burgenländischer Bio-Innovationspreis erstmals verliehen - Land Burgenland](#)



Biofeldtage 2024

Die Biofeldtage 2024 fanden am 24. und 25. Mai 2024 am Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen (Burgenland) statt und gelten als größte landwirtschaftliche Leistungsschau Österreichs für biologische Landwirtschaft. Rund 10.000 Besucher:innen kamen trotz schwieriger Wetterbedingungen. Erstmals waren über 1.000 Schüler:innen dabei.

Programm und Inhalte:

- Über 200 Aussteller aus verschiedenen Bereichen der Land- und Biowirtschaft
- Mehr als 100 Landtechnikkonzepte und Maschinenvorfürungen live im Praxis-Einsatz
- 180 Schauparzellen mit Sortenschauen und Anbauversuchen
- Rund 170 Programmpunkte, darunter Fachvorträge, Workshops und Präsentationen
- Tier- und Sortenschauen, Fachinformationen sowie ein umfangreiches Kinder- und Familienprogramm

Die Themen und Ziele reichen über Vermittlung von Wissen über biologische Produktion, Nachhaltigkeit und Innovationen, Austausch zwischen Produzent:innen, Konsument:innen und Fachleuten sowie die Sensibilisierung zu Biodiversität, Klima- und Naturschutz.

Die Veranstaltung wurde organisiert von PANNATURA, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), BIO AUSTRIA, der LWK Österreich und der Universität für Bodenkultur Wien – mit Unterstützung des Landes Burgenland.

Ziele und Strategien in der Biolandwirtschaft

Auf EU-Ebene ist die biologische Landwirtschaft ein zentraler Bestandteil des „European Green Deal“ und der „Farm-to-Fork“-Strategie. Ziel ist es, den Bio-Anteil in der EU bis 2030 auf 25 % zu erhöhen.

www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20200519STO79425/creating-a-sustainable-food-system-the-eu-s-strategy und [Green Deal: key to a climate-neutral and sustainable EU | Topics | European Parliament](#)

Zur Unterstützung der Landwirtschaft wurde 2023 das Impulsprogramm Landwirtschaft beschlossen. Ab 2024 stehen jährlich 90 Mio. € zusätzliche Fördermittel zur Verfügung, insgesamt 360 Mio. € bis 2027. Diese Mittel dienen dem Ressourcenschutz, der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Förderung des ländlichen Raums. Das Burgenland erhält davon jährlich 4,45 Mio. €.

[Impulsprogramm für Landwirtschaft](#)

Zusätzlich werden ab 2024 die ÖPUL-Prämien um 8 % erhöht und die Investitionsobergrenze auf 500.000 € angehoben. Ziel ist es, Zukunftsinvestitionen zu sichern, Familienbetriebe zu stärken und eine umweltfreundliche Landwirtschaft zu fördern.

[Höhere Prämien und Neuerungen bei ÖPUL-Maßnahmen](#)



Bio-Quote in der Gemeinschaftsverpflegung

Das Zertifikat „besser essen“ ist eine burgenländische Initiative im Rahmen der Biowende, mit dem Qualitätsstandards für transparente, nachhaltige und biologische Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung und für Kinderbildungseinrichtungen Einzugs halten werden. Es richtet sich insbesondere an Schulen und Kindergärten, kann aber auch von Gastronomie- und Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben, die diese Einrichtungen beliefern, beantragt werden. 2024 wurde das neue Zertifikat vorgestellt. Einrichtungen müssen u. a. einen 70 % Bioanteil und einen 30 % Herkunftsnachweis in der Versorgung vorweisen. Damit soll die Ernährung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen transparenter, ökologischer und qualitativ hochwertiger werden.

Das Burgenland unterstützt Betriebe und Einrichtungen bei der Umsetzung, wird einen Teil der Zertifizierung fördern und stärkt gleichzeitig regionale Bio-Produzent:innen durch eine verbesserte Absatznachfrage.

Seit 2020 gilt in den burgenländischen Kinderbildungseinrichtungen eine verpflichtende Bio-Quote von 50 %. Diese ist 2024 nun auf 70 % erhöht worden. Darüber hinaus haben sich auch die landesnahen Betriebe zu einem durch externe Kontrollstellen überprüften Bioanteil von bis zu 70 % in der Gemeinschaftsverpflegung verpflichtet.

Auf Bundesebene sieht der naBe-Aktionsplan (Aktionsplan für Bio-Verpflegung) vor, den Anteil biologischer Lebensmittel schrittweise von 25 % im Jahr 2023 auf 55 % bis 2030 zu erhöhen. Dieses Ziel hat das Burgenland bereits vorzeitig erreicht und erfüllt damit die bundesweiten Vorgaben.

Mit der weiteren Steigerung des Bioanteils in Kinderbildungseinrichtungen auf bis zu 70 % hat das Burgenland einen wichtigen zusätzlichen Schritt in Richtung nachhaltiger und qualitativvoller Ernährung gesetzt.

www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Bildung_und_Sport/Bildung/2024/A5-Folder_besser-essen_WEB-20241109.pdf

<https://science.apa.at/power-search/4990634976544827633>

["besser essen" - Land Burgenland](#)





Förderwesen und Programme

LE-Förderperiode 2023–2027

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist ein zentraler Bestandteil der österreichischen Agrarpolitik (GAP). Die Förderperiode läuft seit 01.01.2023. Ziel ist die Förderung einer modernen, effizienten und nachhaltigen Landwirtschaft. Fördermaßnahmen werden über die Digitale Förderplattform (DFP) beantragt. Im Burgenland wurden im Jahr 2024 1.140 Förderanträge eingebracht. Die LWK Burgenland ist für die Abwicklung verantwortlich.

Maßnahme „**Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung**“: Im Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 haben 189 Antragsteller:innen Anträge für diese Maßnahme mit einer Gesamtförderung von rund 3,05 Mio. € in der Digitalen Förderplattform eingereicht.

LE-Projektförderungen und Investitionen Burgenland - Förderanträge und Beihilfen 2024

Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung
132 Anträge ca. 2,58 Mio. €

Existenzgründungsbeihilfe (Junglandwirt:innen)
53 Anträge ca. 242.500 €

Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)
4 Anträge ca. 225.709 €

Gesamt:
189 Anträge 3.046.928,52 €



Auf einen Blick:



Rund 3 Mio. € Fördermittel für Investitionen 2024



Schwerpunkt auf landwirtschaftlicher Erzeugung



Neue LE-Periode seit 2023



Digitale Antragstellung



Betreuung durch LWK Burgenland



Förderung für Junglandwirt:Innen

Gefördert werden Personen, die höchstens 40 Jahre alt sind und erstmals einen Betrieb selbst führen, sowie über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Sie erhalten eine Niederlassungsbeihilfe.

Anträge in der LE 2023 - 2027

Im Jahr 2023:

Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung:

- 138 Investitionsanträge
- Gesamtkosten: ca. 18,5 Mio. €

Junglandwirt:innen-Beihilfe:

- 25 Anträge
- Fördervolumen: ca. 259.500 €

Im Jahr 2024:

- 189 Investitionsanträge
- Gesamtkosten: ca. 14,9 Mio €
- 30 Junglangwirt:innen-Anträge
- Fördervolumen: ca. 333.000 €

Agrarinvestitionskredite (AIK) 2024

Für das Jahr 2024 wurden im Burgenland 8,46 Mio. € an Bundesmitteln bewilligt. Bei 14 Anträge wurden ca. 800.000 € ausbezahlt.

Bauberatungen 2024:

- 67 Betriebe wurden beraten
- Themen unter anderem sind Sanierungen, Maschinenhallen, Stallbau, Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Weinlager und Verarbeitung

Fördervoraussetzungen für ÖPUL-Naturschutz

Die Naturschutzmaßnahme gehört zu den ÖPUL-Mehrjährigen Maßnahmen. Ein vorzeitiger Ausstieg aus der Maßnahme ist nicht möglich – bis Ende 2028 ist man verpflichtet die Maßnahmen durchzuführen. Betriebe müssen am ÖPUL-Programm teilnehmen und über den Mehrfachantrag (MFA) korrekt angemeldet sein. Die Betriebe müssen bestimmte Bewirtschaftungsauflagen erfüllen (u. a. Nutzungshäufigkeit, keine Entwässerung/Entsteinung). Eine laufende Dokumentation unter bestimmten Voraussetzungen muss geführt werden. Neue Flächen konnten bis Ende 2024 vorangemeldet werden. Hilfestellung leistet auch der Verein BERTA (Burgenländische Einrichtung zur Realisierung Technischer Agrarprojekte). Naturschutz ÖPUL 2023 – Programm Burgenland Fördervoraussetzungen und Auflagen.

www.bera-naturschutz.at



Auf einen Blick:



Förderung für Junglandwirt:innen unter 40
189 Investitionsanträge 2024



Steigende Junglandwirt:innen-Förderung



AIK-Kredite unterstützen Investitionen



Umfangreiche Bauberatung



Mehrfachantrag (MFA) 2024 im Burgenland

Der MFA 2024 konnte ab 01.11.2023 online im eAMA-System eingereicht werden – selbstständig oder über Bezirksreferate. Mit dem MFA werden gleichzeitig beantragt:

- ÖPUL-Förderung 2023 (läuft bis 31.12.2028)
- Ausgleichszulage
- Direktzahlungen

Bestehende Maßnahmen wurden automatisch verlängert, daher gab es nur wenige Neuanträge. Alle weiteren Förderangaben mussten bis 15.04.2024 eingereicht werden. 2024 wurden im Burgenland 5.305 MFA gestellt:

- 3.613 mit ÖPUL-Teilnahme
- 1.965 mit Ausgleichszulage
- 4.008 mit Direktzahlung

Die meisten Anträge (4.613) wurden über Bezirksstellen eingereicht. 692 Personen haben selbstständig beantragt.

Junglandwirt:innen-Förderung

2024 wurden 244 Anträge gestellt. Gefördert wird eine zusätzliche Einkommensstützung („Top-up“) im Rahmen der Direktzahlung. Förderung: 67,39 € pro ha für maximal 40 ha. Flächenmonitoring und höhere Gewalt.

- Seit 2023 fordert die AMA regelmäßig Fotos und Nachweise ein
- 2024 wurden dabei 100 Betriebe unterstützt
- Aufgrund extremer Wetterereignisse half die LWK Burgenland zusätzlich 120 Betrieben bei Schadensmeldungen

Arten- und Lebensraumschutz: Fischotterzäune

Die Förderung für Zäune zum Schutz von Teichen vor Fischottern betrug 2024 insgesamt 3.450,19 € - verteilt auf 4 Antragsteller:innen.



Auf einen Blick:



Zusätzliche Förderung für Junglandwirt:innen



Unterstützung bei Beschwerden und Kontrollen



Hilfe bei Wetterschäden



Förderung für Naturschutzmaßnahmen





Klimaanpassung und Ressourcenschutz

Bodenschutz im Burgenland

Im Burgenland wurden im Jahr 2024 verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Böden umgesetzt. Durch die Bodenerosionsverminderungsverordnung werden in besonders gefährdeten Gebieten Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion gefördert. Dazu zählen unter anderem erosionshemmende Anbaumethoden wie Mulchsaat, der Anbau quer zum Hang sowie die Anlage von Grünstreifen.

Ein wichtiger Schwerpunkt war auch der fachliche Austausch. Beim Herbsttreffen des Bodenforum Österreich auf der Friedensburg Schlaining wurde über die Auswirkungen des Klimawandels, wie Starkregen und Trockenperioden sowie über notwendige Erosionsschutzmaßnahmen diskutiert.

Im Rahmen des österreichweiten ÖPUL-Programms wurden neue Vorgaben zum Boden- und Grundwasserschutz eingeführt. Landwirt:innen, die an bestimmten Programmen teilnehmen, müssen verpflichtend Bodenproben analysieren lassen. Diese Untersuchungen bilden die Grundlage für gezielte Düngeempfehlungen und helfen, Umweltbelastungen zu vermeiden.

Zusätzlich wurde 2024 eine digitale Plattform zur Bekämpfung der Bodenversiegelung eingeführt. Über diese können leerstehende Gewerbeflächen gemeldet und wieder genutzt werden. Ziel ist es, bestehende Gebäude besser zu verwenden und neue Versiegelungen von Grünflächen zu verhindern. Damit leistet die Plattform einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Raumplanung und zum Schutz der natürlichen Bodenfunktionen.

ÖPUL-Naturschutz Flächenförderung

Im Jahr 2024 wurden ÖPUL-Naturschutz-Förderungen auf 14.566,73 ha auszahlungsrelevanten Förderflächen geleistet, an denen 2.122 landwirtschaftliche Betriebe teilnahmen. Das Fördervolumen umfasste rund 10,68 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 20,93 % der gesamten im ÖPUL beantragten Prämien (Stand 18.12.2025).

Die Förderflächen werden von der Abteilung 4 - Referat Arten- und Lebensraumschutz in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Austria (AMA), der LWK Burgenland und dem Verein BERTA - Verein zur Realisierung technischer Agrarprojekte - im Burgenland abgewickelt.



Mit Stand 18.12.2025 wurden folgende Maßnahmen, Flächen und Prämien gefördert:

- Naturschutz:
14.269,13 ha, 10.430.142,67 €
- Naturschutz - regionaler Naturschutzplan:
91,00 ha, 24.434,51 €
- Ergebnisorientierter Naturschutzplan:
290,3528 ha, 223.978,40 €
- Weiterführung 20-jähriger Verpflichtungen:
7,2450 ha, 5.261,45 €

Das Hauptaugenmerk der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen liegt auf der Förderung einer naturschutzkonformen Bewirtschaftung von Extensivgrünland wie Mähwiesen, Streuobstwiesen und Weideflächen. Weiters werden ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen umgesetzt, die sich in „Projektgebieten“ befinden. Diese abgegrenzten Gebietskulissen haben spezielle Zielsetzungen wie z. B. die Arrondierung von Wiesengebieten im Südburgenland. Weiters die Stilllegung von Ackerflächen für den Schutz von Wiesenbrütern wie beispielsweise Großtrappe, Großer Brachvogel, Bekassine, Sumpfohreule und Braunkehlchen. Großflächige Ackerstilllegungen mit Grünlandbewirtschaftung erfolgen insbesondere im Seewinkel zur Schaffung von Pufferflächen in den Randbereichen von Salzlacken und Hutweiden zur Arrondierung von Flächen des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel. Ackerflächenstilllegungen werden auch zwischen den Schutzgebieten angeboten, um über Korridore und Trittsteine einen Artenaustausch zu ermöglichen.

Naturschutz-Projektförderungen Biotopschutzprogramm Burgenland 2024

Im Rahmen des Biotopschutzprogramms 2024 wurden vom Naturschutzbund Burgenland im gesamten Burgenland 116 Gebiete gepachtet sowie durch naturschutzfachlich geeignete Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen erhalten. Die beantragten Gesamtkosten für die Umsetzung liegen bei 64.160,07 € und umfassen Personalkosten für die naturschutzfachliche Betreuung, Pachtzahlungen und die Kosten für die Umsetzung der erforderlichen Biotoppflegearbeiten.

Wesentliches Ziel des Projektes ist die Sicherung der Biodiversität durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume und der darin wildlebenden Tier- und Pflanzenarten (FFH-Lebensraumtypen und -Arten). Damit einhergehend wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt geleistet, welche eine wesentliche Voraussetzung für die Robustheit und Anpassungsfähigkeit der Arten (z. B. in Hinblick auf den Klimawandel) darstellt.

Der Erhalt von kleinflächigen, besonders gefährdeten und schützenswerten Lebensräumen, welche außerhalb der durch das Burgenländische Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz 1990 i.d.g.F. geschützten Gebiete liegen, wird durch das Biotopschutzprogramm ermöglicht. Diese „Reliktstandorte“ sind nicht nur als Trittsteinbiotope von Bedeutung, sondern spielen auch als genetische Reservoire zur Sicherung der genetischen Vielfalt eine wichtige Rolle. Die Sicherung solcher Flächen wird einerseits durch Pacht und andererseits durch eine entsprechende, für den Erhalt der Lebensräume unbedingt erforderliche Pflege gewährleistet.



Die Pflege der Flächen erfolgt im Wesentlichen durch Entbuschung, Schwendung, Bekämpfung von Neophyten, Mahd und Beweidung. In der dem Ansuchen beigefügten Gebietsliste sind auch jene Gebiete angeführt, deren Pflege im Rahmen von ÖPUL erfolgt. Für diese entstehen im gegenständlichen Projekt keine Kosten für Biotoppflege oder Pacht, jedoch erfolgt die fachliche und organisatorische Betreuung dieser Pflegemaßnahmen im Zuge des Biotopschutzprogramms durch den Naturschutzbund Burgenland und ist somit Teil der beantragten Gesamtkosten.

Das Projekt wurde im Rahmen des Burgenländischen Arten- und Lebensraumschutzprogramms aus Mitteln des Landschaftspflegefonds Burgenland gefördert.

Die Flächen des Biotopschutzprogramms Burgenland können unter folgendem Link im Internet eingesehen werden:

[Interaktive Karte | Naturschutzbund Burgenland](#)

Förderung von Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Mensch-Biber-Konflikten 2024

Projekträger der Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Mensch-Biber-Konflikten 2024 ist der Naturschutzbund Burgenland. Es ist allseits bekannt, dass der Biber einen sehr wertvollen Beitrag zur Naturraumgestaltung leistet und davon viele weitere Arten profitieren. Gleichzeitig entstehen dadurch Konflikte unter anderem mit Land- und Forstwirten. Sie müssen notwendige Präventionsmaßnahmen z. B. auf ihrem Acker oder im Wald umsetzen, um die Bewirtschaftungsfähigkeit zu gewährleisten. Durch die finanzielle Förderung von standortbezogenen Präventionsmaßnahmen werden Konflikte entschärft und die Akzeptanz für den Biber gesteigert. Für die Projektlaufzeit von einem Jahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 beträgt das Budget 49.973,74 €. Dieses Vorhaben erfolgt in Abstimmung mit dem aktuellen LE-Projekt für Bibermanagement Burgenland, das seit August 2023 durchgeführt wird.

Biber bauen Burgen und Dämme, stauen dabei Wasser auf, fällen Bäume und erschaffen damit vielfältige Lebensräume. Ihre Fähigkeit zur Gestaltung bringt jedoch auch Konflikte mit dem Menschen mit sich. Durch das Fällen von Nutzholz, Untergraben von Dämmen, Überschwemmen von Äckern und Fressen von Feldfrüchten können Schäden entstehen. Um diese Konflikte zu entschärfen sollen die Betroffenen, nach Überprüfung durch das Bibermanagement Burgenland, eine finanzielle Förderung für gewisse Präventivmaßnahmen erhalten. Die Förderung kommt insbesondere Land- und Forstwirt:innen, Anrainer:innen von Gewässergrundstücken und Teicheigentümern zugute.

Folgende Maßnahmen und Materialien werden gefördert:

- Gittermaterialien für den Einzelbaumschutz oder fixe Zäune werden zum Fraßschutz an Gehölzen eingesetzt
- Elektrozäune werden zum Fraßschutz an Feldfrüchten eingesetzt, oder auch wenn die Dammbauaktivität zu Problemen führt, kann ein Elektrozaun am Biberdamm installiert werden, damit wird ein weiteres Aufstocken verhindert
- Verfüllung von Einbrüchen an Wegen oder Teichen, Einbau von Gittermaterialien bzw. Gesteinssperren sind Möglichkeiten zum Schutz vor Unterminierung bzw. vor Grabaktivitäten
- Gitter, Zaunmaterialien, Fixzäune oder E-Zäune können auch zur Lenkung oder zum Aussperren des Bibers aus Teicharealen, ufernahen Grundstücken oder Privatgärten eingesetzt werden
- ggf. händische Manipulation des Biberdamms, Installation eines Drainagerohrs mit Gitterkorb oder Schlitzen kann bei Dammbauaktivität umgesetzt werden
- Akustische und olfaktorische Vergrämung

Die Umsetzung der Präventionsmaßnahmen, sowie der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch das Bibermanagement Burgenland sowie durch geschulte, ehrenamtliche Helfer:innen. Die Förderansuchen und die Auszahlung der Mittel übernimmt der Naturschutzbund Burgenland.

[Bibermanagement - Land Burgenland](#)





Bildung und Nachwuchs

In den zwei landwirtschaftlichen Fachschulen LFS Güssing und LFS Eisenstadt hat sich im Jahr 2024 einiges getan.

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing

Die Schule wird in drei Fachrichtungen geführt:

- **Landwirtschaft:** Vermittlung von umfassenden Kenntnissen in Pflanzenbau, Tierhaltung und Landwirtschaftspraxis. Praktische Ausbildung am eigenen Lehr- und Wirtschaftsbetrieb (z. B. Grünland, Ackerbau, Tierhaltung, Bienen)
- **Ökowiirtschaft:** Schwerpunkt auf ökologischer und nachhaltiger Bewirtschaftung. Entspricht modernen Anforderungen an biologische Produktion und Umweltmanagement
- **Pferdewirtschaft:** Ausbildung in Pferdehaltung, Pferdegesundheit, Reiten, Fahrpraxis, Stallmanagement und verwandten Bereichen. Theorie und Praxis werden intensiv verbunden

Die LFS Güssing setzt auf Nachhaltigkeit, Selbstversorgung und gemeinsames Lernen. Die Schule produziert biologisch Lebensmittel und Energie selbst und nutzt erneuerbare Ressourcen. Praxisorientierter Unterricht, individuelle Förderung und effiziente Ressourcennutzung stehen im Mittelpunkt. Gesundheit, ein gutes Arbeitsklima und kontinuierliche Qualitätsentwicklung sind wichtige Schwerpunkte. Zudem ist die Schule als „Österreichische Naturparkschule“ anerkannt und arbeitet eng mit dem Naturpark Weinidylle zusammen, um Bildung, Naturschutz, Erholung und Regionalentwicklung zu fördern. Darüber hinaus ist die Schule Trägerin des Österreichischen Umweltzeichens.

Im Jahr 2024 haben 26 Schüler:innen abgeschlossen.

www.lfsguessing.at



Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt

Die Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt bietet eine praxisorientierte Ausbildung in Weinbau, Kellerwirtschaft, Obst- und Gemüsebau, Pflanzenproduktion, Landtechnik, Betriebsmanagement und Marketing an. Die Ausbildung verbindet fachtheoretischen Unterricht mit umfangreichem Praxisunterricht auf einem eigenen Lehrbetrieb, wo die Schüler:innen von der Produktion über Verarbeitung bis Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte mitarbeiten. Der vierjährige Lehrgang schließt mit dem Facharbeiterbrief in Weinbau und Kellerwirtschaft oder Landwirtschaft ab. Das Schulmotto lautet „Lernen durch Tun“.

Im Jahr 2024 fand zudem die Landesprämierung für Obstverarbeitungsprodukte statt. Von 375 eingereichten Proben erhielten 142 eine Gold- und 110 eine Silbermedaille. Die Veranstaltung dient der Qualitätsbewertung und Präsentation regionaler Produkte. Die Landessieger 2024-Auszeichnung ging an den „Apfel Balsamessig“, der von den talentierten Schüler:innen der Fachschule produziert wurde.

Im Juni 2024 erhielten 17 Absolvent:innen der LFS Eisenstadt ihre Facharbeiterbriefe. Ein Abschlusszeugnis, das sie befähigt, eigenständig in der Landwirtschaft tätig zu sein. www.weinbauschule.at



Auf einen Blick: Landwirtschaftliche Fachschulen



*26 Absolvent:innen Güssing, 17 Absolvent:innen Eisenstadt
Landessieger Apfel-Balsamessig LFS Eisenstadt*





Kooperation und Netzwerke

Der Verein "Genuss Burgenland", der für die Vermarktung burgenländischer Direktvermarkter:innen, Manufakturen und Gastronomiebetriebe zuständig war, wurde in die Burgenland Tourismus GmbH integriert. Dadurch konnten Synergien zwischen Tourismusmarketing und Agrarmarketing optimal genutzt werden. Durch die Eingliederung sollen Genuss, Kulinarik und Tourismus enger verzahnt werden, um das Angebot für Gäste zu verbessern.

Der Weintourismus Verein wird 2024 an Burgenland Tourismus gebunden, um Wein und Tourismus stärker zu bündeln. Durch die Einbindung sollen Marketing, Angebote und Strategien besser abgestimmt, Synergien genutzt und Ressourcen effizienter eingesetzt werden. Ziel ist es, den Wein als touristisches Leitprodukt professioneller zu vermarkten und das Burgenland insgesamt als Wein- und Genussregion zu stärken.

Der Landesverband unterstützte „Urlaub am Bauernhof Burgenland“-Betriebe mit Beratung, Marketing und Digitalisierung. Der Fokus lag auf Qualitätssteigerung, Nachhaltigkeit und Anpassung an Gästewünsche. Der Verband zählt 115 Betriebe mit rund 1.100 Betten - davon sind 85 % ausgezeichnet mit vier Blumen. Die Nachfrage nach ländlichem Urlaub blieb hoch - die Nächtigungen stiegen um etwa 3 %. Auch hier wurde die Kooperation mit der Burgenland Tourismus GmbH gesucht (Tätigkeitsbericht LWK Burgenland 2024).

Kooperation Land Burgenland – LWK Burgenland

Das Land Burgenland und die LWK Burgenland haben einen langfristigen Kooperations- und Fördervertrag geschlossen, der bis Ende 2028 läuft. Er sichert die finanzielle Unterstützung der Kammer, stärkt Beratungs- und Förderleistungen (u. a. zur Bioberatung) und schafft Planungssicherheit für landwirtschaftliche Unterstützung im Bundesland. www.burgenland.at/news-detail/neues-kapitel-der-zusammenarbeit-land-burgenland-und-landwirtschaftskammer-unterzeichnen-kooperationsvertrag



Biogenossenschaft „Bioland Burgenland“

Im Zuge der Bio-Offensive Burgenland wurde die Biogenossenschaft Burgenland eGen weiter etabliert. Sie vernetzt Bio-Produzent:innen, Verarbeiter:innen und Abnehmer:innen, fördert kurze Wertschöpfungsketten und stärkt die regionale Vermarktung biologischer Produkte.

Netzwerke BIO AUSTRIA Burgenland

Als Teil von BIO AUSTRIA Burgenland existieren regionale Netzwerk-Strukturen für Bio-Bäuer:innen, etwa über Veranstaltungen wie Biofeste, Feldtage und Fachtreffen, die den Austausch und die Vernetzung im biologischen Landbau stärken.

[Biofeldtage](#)

Europäische Zusammenarbeit – Weinwirtschaft

Das Land Burgenland spielt eine führende Rolle bei der Gründung einer interregionalen Gruppe im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) zur Weinwirtschaft und Weinkultur. Diese Initiative vernetzt Weinbau-Regionen über nationale Grenzen hinweg und stärkt den europäischen Austausch zu Weinbau-Themen.

www.burgenland.at/news-detail/lr-dorner-burgenland-federfuehrend-bei-gruendung-einer-interregionalen-gruppe-des-adr-zur-weinwirtschaft-und-weinkultur

Weiterbildung und Wissenstransfer

Über Institutionen wie das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) werden berufliche Netzwerke und Kooperationen zur Vermittlung von landwirtschaftlichem Wissen (z. B. Biodiversität, ÖPUL-Maßnahmen) gefördert – oft im Rahmen von Kursen mit praxisnahem Austausch.

www.bglld.lfi.at

Viele dieser Kooperationen zielen darauf ab, Nachhaltigkeit, Bio-Landbau und regionale Wertschöpfung zu stärken, Wissenstransfer zu fördern und die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft im Burgenland zukunftsfähig auszurichten.



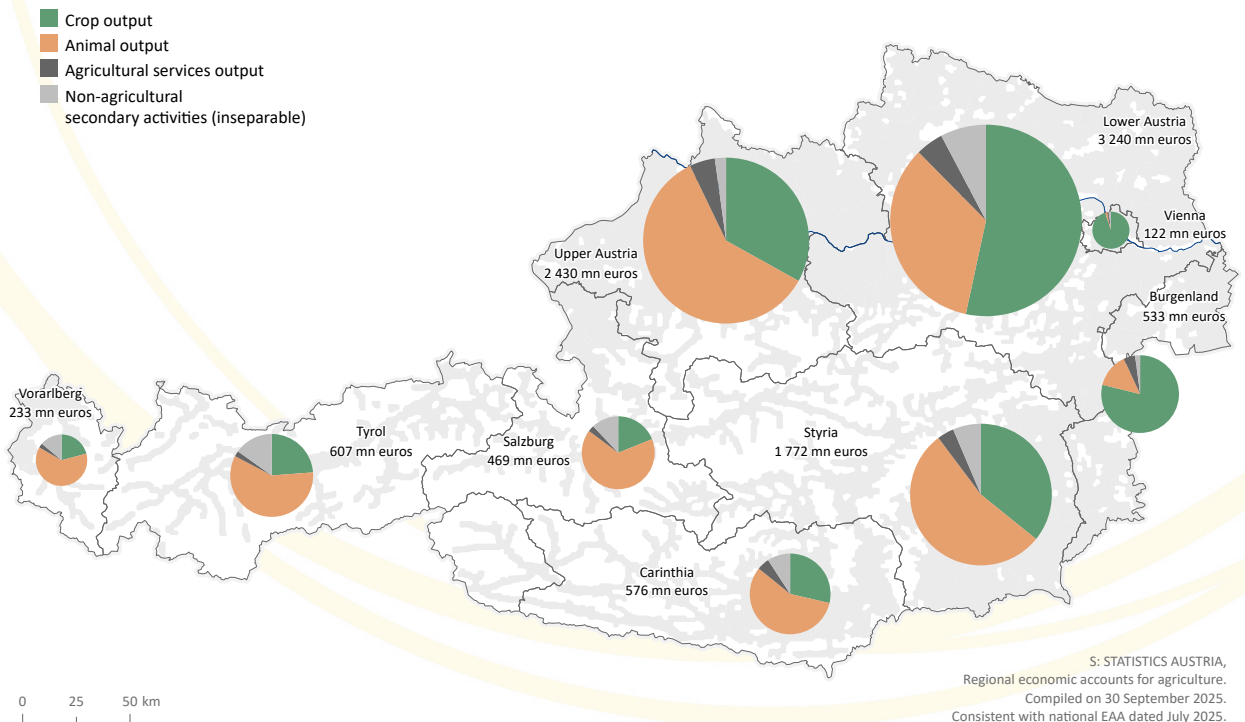


Regionale Wertschöpfung

Die Landwirtschaft bleibt ein bedeutender Teil der regionalen Wertschöpfung im Burgenland. Die Landwirtschaft trägt durch Produktion, Direktvermarktung und Verarbeitung zur Wertschöpfung der Region bei und bindet Einkommen, Arbeitsplätze und Einkommen im ländlichen Raum.

Zwar liegt der gesamtwirtschaftliche Beitrag der Landwirtschaft unter dem Dienstleistungs- und Industriesektor, doch insbesondere im ländlichen Burgenland ist der Agrarsektor traditionell stark verankert. Statistik Austria: Outputwert Landwirtschaft für Burgenland ca. 599 Mio. €.

Output value of the agricultural industry at basic prices in 2024: overall structure
federal provinces



S: STATISTICS AUSTRIA,
Regional economic accounts for agriculture.
Compiled on 30 September 2025.
Consistent with national EAA dated July 2025.



Biolandwirtschaft – steigender Anteil und Wertschöpfung

Die biologische Landwirtschaft gewinnt im Burgenland kontinuierlich an Bedeutung und beeinflusst die regionale Wertschöpfung positiv:

- Im Jahr 2024 werden rund 38 % der landwirtschaftlichen Fläche biologisch bewirtschaftet – ein überdurchschnittlicher Anteil im österreichischen Vergleich und Ausdruck einer stark ausgeprägten Bio-Struktur im Burgenland
- Die Zahl der Bio-Betriebe ist im ÖPUL-Programm mit über 1.200 teilnehmenden Betrieben gestiegen, was den Bio-Sektor im Agrarumweltprogramm stärkt und gleichzeitig Einkommen und Nachfrage nach Bio-Produkten fördert
- Bio-Direktvermarktung und Vermarktungsgenossenschaften wie die „Bioland Burgenland“ tragen dazu bei, dass ein größerer Teil der Wertschöpfung innerhalb der Region bleibt. Durch kurze Lieferketten und regionale Verarbeitung werden höhere Erlöse für Produzent:innen erzielt und regionale Einkommen gestützt

Beiträge zur Regionalen Wertschöpfung

Die biologische Bewirtschaftung unterstützt die Wertschöpfung in mehrfacher Hinsicht:

- Erhalt regionaler Kulturlandschaften fördert Tourismus und ländliche Wirtschaft
- Bio-Erzeugnisse und -Direktvermarktung steigern die Nachfrage nach lokalen Produkten und erhöhen die Einnahmen direkt bei den Betrieben
- Förderprogramme und Impulse (wie das Impulsprogramm Landwirtschaft oder die Bioland-Strategie) stärken Investitionen, Marktchancen und Wettbewerbsfähigkeit
- Regionale Bio-Auszeichnungen (z. B. EU Organic Award „Beste Bio-Region“) unterstreichen die hohe Qualität und Sichtbarkeit des burgenländischen Bio-Sektors auf EU-Ebene





Fakten und Entwicklungen | Zusammenfassung

Im Jahr 2024 stand die Land- und Forstwirtschaft im Burgenland weiterhin vor großen strukturellen, klimatischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Gleichzeitig zeigte sich der Sektor durch hohe Qualitätsstandards, einen starken Bio-Anteil und eine intensive Nutzung von Förderinstrumenten als zukunftsorientiert und anpassungsfähig.

Die landwirtschaftliche Produktion war stark von klimatischen Extremereignissen geprägt. Wechselnde Trocken- und Starkniederschlagsphasen führten insbesondere im Getreidebau zu erheblichen Ertragseinbußen. Auch im Obst- und Gemüsebau nahmen klimabedingte Risiken wie Spätfrost, Schädlingsdruck und hohe Energiekosten weiter zu. Im Weinbau gingen die Erntemengen deutlich zurück, während gleichzeitig hohe Qualitätsstandards gehalten werden konnten. In der Forstwirtschaft verursachten Unwetter und Borkenkäfer hohe Schadholzmengen, was die Bewirtschaftung erschwerte.

Der biologische Landbau bleibt ein zentrales Standbein der burgenländischen Landwirtschaft. Rund 38 % der landwirtschaftlichen Fläche wurden 2024 biologisch bewirtschaftet. Trotz eines leichten Rückgangs bei der Zahl der Bio-Betriebe entwickelte sich der Bio-Markt positiv. Förderprogramme wie ÖPUL und die Biowende Burgenland trugen wesentlich zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des Bio-Sektors bei. Veranstaltungen wie die Biofeldtage und der Bio-Innovationspreis stärkten zusätzlich die Sichtbarkeit und Innovationskraft der Branche.

Im Bereich Förderwesen und Investitionen wurden 2024 rund 3 Mio. € für landwirtschaftliche Investitionen bereitgestellt. Schwerpunkte lagen auf der Modernisierung der Betriebe, der Unterstützung von Junglandwirt:innen sowie auf nachhaltigen Bau- und Produktionsmaßnahmen. Die digitale Antragstellung über die Förderplattform und das Mehrfachantragssystem wurde weiter ausgebaut und erleichterte die Abwicklung.



Forschung, Innovation und Digitalisierung gewannen weiter an Bedeutung. Mit der FTI-Strategie Burgenland 2030 wurde ein klarer Rahmen für zukunftsorientierte Entwicklungen geschaffen. Projekte zur Nutzung Künstlicher Intelligenz und von Satellitendaten unterstützten Landwirt:innen bei präziseren Bewirtschaftungsentscheidungen. Besonders in klimatisch sensiblen Regionen wie dem Seewinkel wurden datenbasierte Lösungen zur Wasser- und Ressourcennutzung entwickelt.

Klimaanpassung und Ressourcenschutz bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Maßnahmen zum Bodenschutz, zur Erosionsvermeidung und zur nachhaltigen Raumplanung wurden intensiviert. Programme wie **KEM** und **KLAR!** förderten regionale Klimaschutz- und Anpassungsprojekte und stärkten die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber Klimafolgen.

Im Bereich Bildung und Nachwuchs stabilisierten sich die Absolvent:innenzahlen an den landwirtschaftlichen Fachschulen. Gleichzeitig ging die Zahl der Meister:innenabschlüsse zurück, was langfristig Herausforderungen für Führungskom-

petenz und Innovationsfähigkeit mit sich bringen kann. Die praxisorientierte Ausbildung in der LFS Eisenstadt und in der LFS Güssing blieb ein wichtiger Pfeiler für die Qualifizierung des landwirtschaftlichen Nachwuchses.

Kooperationen und Netzwerke wurden 2024 weiter ausgebaut. Die stärkere Anbindung an den Tourismus, der Ausbau von Bio-Genossenschaften und regionale Vermarktungsallianzen verbesserten die Position heimischer Produkte am Markt. Ziel war es, regionale Wertschöpfungsketten zu stärken und Einkommen im ländlichen Raum zu sichern.

Insgesamt war das Jahr 2024 durch einen intensiven Strukturwandel, steigenden Kostendruck und wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit geprägt. Gleichzeitig zeigte die burgenländische Landwirtschaft hohe Anpassungsfähigkeit, Innovationsbereitschaft und ein starkes Engagement für Umwelt-, Klima- und Qualitätsstandards. Gezielte Fördermaßnahmen, Forschung, Bildung und regionale Kooperationen bilden weiterhin die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Sektors.





Ausblick 2025

Ein zentraler Arbeits-Schwerpunkt der kommenden Jahre wird der verstärkte Schutz der wertvollen landwirtschaftlichen Böden im Burgenland sein. Mit dem Start einer umfassenden Bodenschutzoffensive im Jahr 2025 wird die nachhaltige Sicherung der Produktionsgrundlagen der Land- und Forstwirtschaft konsequent vorangetrieben. Ziel ist es insbesondere, die Bodenversiegelung deutlich zu reduzieren und Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion zu stärken. Damit soll die langfristige Fruchtbarkeit der Böden gesichert und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Als Auftakt dieser Initiative ist die Abhaltung des 1. Burgenländischen Bodensymposiums vorgesehen. Dieses soll künftig jährlich stattfinden und als Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis, Interessenvertretungen und Politik dienen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen sollen aktuelle Herausforderungen diskutiert, innovative Lösungsansätze vorgestellt und konkrete Maßnahmen für einen nachhaltigen Bodenschutz entwickelt werden.

Im Rahmen der Bioinitiative in den Kinderbildungseinrichtungen wird die Verpflegung mit dem neuen Zertifikat „besser essen“ noch transparenter. Ab nächstes Jahr gelten 70 % Bioanteil und der Blick auf die Herkunft der Lebensmittel wird geschärft.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung des Bibermanagements. Dabei gilt es, sowohl den Schutz dieser streng geschützten Tierart sicherzustellen als auch die berechtigten Interessen der Land- und Forstwirtschaft angemessen zu berücksichtigen. Ziel ist eine ausgewogene und praxisnahe Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen, um Konflikte zu minimieren und nachhaltige Lösungen zu fördern.

Darüber hinaus ist eine Evaluierung des burgenländischen Ragweed-Bekämpfungsgesetzes vorgesehen. Auf Basis dieser Überprüfung sollen gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen werden, um die Wirksamkeit der Maßnahmen weiter zu erhöhen und die Gesundheit der Bevölkerung sowie die landwirtschaftliche Produktion bestmöglich zu schützen.

In den kommenden Jahren wird die Agrarpolitik im Burgenland noch stärker auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz sowie auf eine ausgewogene Berücksichtigung ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Interessen ausgerichtet sein.



Verweise und Quellen

Offizielle Statistiken und Programme

Statistik Austria: Outputwert der Landwirtschaft (Burgenland, 2024)
INVEKOS: Daten zu Bio-Flächen und Förderabwicklung 2024
Agrarmarkt Austria: Marktberichte und RollAMA-Analysen
Europäische Union: Gemeinsame Agrarpolitik und GAP-Strategieplan

Projekte, Plattformen und Initiativen

Plattform „Mein Hof: Mein Weg“
AMA GENUSS REGION: Qualitätssicherung regionaler Produkte
Chance Direktvermarktung: Informationsplattform

Forschung, Innovation und Modellregionen

FTI-Strategie Burgenland 2030
Projekt AISAAC: KI in der Landwirtschaft
KEM und KLAR! Regionen Burgenland
KLAR! Leithaland und Rosalia-Kogelberg

Zertifikate, Strategien und Veranstaltungen

Biofeldtage 2024: Donnerskirchen
Biowende Burgenland
Bio-Innovationspreis Burgenland
Zertifikat „besser essen“

Förderwesen und Fördervoraussetzungen

Ländliche Entwicklung 2023–2027
Agrarinvestitionskredite
ÖPUL: Umweltförderungen
eAMA-System

Bildung und Nachwuchs

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing
Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt
LFI Burgenland

Kooperationen und Netzwerke

Burgenland Tourismus GmbH
Urlaub am Bauernhof Burgenland
BIO AUSTRIA Burgenland
Europäischer Ausschuss der Regionen
Weintourismus Verein Burgenland

Rechtliche und europäische Grundlagen

European Green Deal
Farm-to-Fork-Strategie
Tierarzneimittelgesetz
Gemeinsame Agrarpolitik der EU: Green Deal

Weitere Datenquellen

Tätigkeitsbericht Landwirtschaftskammer Burgenland 2024
FTI-Bericht Burgenland 2023–2024
RollAMA-Marktanalysen



Webquellen

Offizielle Landes- und Bundesstellen

Land Burgenland: <https://www.burgenland.at>

KEM- und KLAR-Regionen im Burgenland: <https://www.burgenland.at/themen/klima/kem-und-klar-regionen-im-burgenland>

Kooperationsvertrag Land Burgenland & Landwirtschaftskammer: <https://www.burgenland.at/news-detail/neues-kapitel-der-zusammenarbeit-land-burgenland-und-landwirtschaftskammer-unterzeichnen-kooperationsvertrag>

Interregionale Gruppe Weinwirtschaft: <https://www.burgenland.at/news-detail/lr-dorner-burgenland-ferderfuehrend-bei-gruendung-einer-interregionalen-gruppe-des-adr-zur-weinwirtschaft-und-weinkultur>

Der neue Bioeinkaufsführer: www.burgenland.at/service/medienservice/aktuelle-meldungen/detail/der-neue-bioeinkaufsfuehrer-burgenland/

Statistik Austria: <https://www.statistik.at>

Output Value Overall Structure REAA: <https://www.statistik.at/fileadmin/pages/169/OutputValueOverall-StructureREAA.pdf>

Agrarmarkt Austria (AMA): <https://www.ama.at>

Getreideanbauflächen inkl. Bioflächen: https://www.ama.at/media/lh1dh4pi/getreideanbauflaechen_in_oesterreich_2025_inkl_bioflaechen-2-auswertung.pdf

eAMA: <https://www.eama.at>

BML – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft: <https://www.bml.gv.at>

Landwirtschaft und Direktvermarktung

Mein Hof – Mein Weg: <https://www.meinhof-meinweg.at>

Genuss Regionen Österreich: <https://www.genussregionen.at>

Chance Direktvermarktung: <https://www.chance-direktvermarktung.at>

Verein BERTA – Naturschutz ÖPUL: <https://www.bera-naturschutz.at>

Forschung und Innovation

JOANNEUM RESEARCH: <https://www.joanneum.at>

KLAR! Rosalia-Kogelberg: <https://www.klar-rosalia-kogelberg.at>

KEM Neusiedler See – Seewinkel: <https://www.kem-neusiedlersee.at>

ÖkoEnergieland KLAR!: <https://www.oekoenergieland.at/klar>

ÖkoEnergieland KEM: <https://www.oekoenergieland.at/kem>

KLAR! Leithaland: <https://www.4wardenergy.at/en/references/klar-beim-leithaberg>

Biolandwirtschaft

BIO AUSTRIA: <https://www.bio-austria.at>

Biofeldtage: <https://www.biofeldtage.at>

Jahresbericht: <https://www.bio-austria.at/d/bauern/bio-austria-burgenland-jahresbericht-2024/>

European Green Deal & Farm-to-Fork: <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20200519S-TO79425/creating-a-sustainable-food-system-the-eu-s-strategy>

„besser essen“ Land Burgenland: https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Bildung_und_Sport/Bildung/2024/A5-Folder_besser-essen_WEB-20241109.pdf

APA Science Meldung: <https://science.apa.at/power-search/4990634976544827633>

Bildung und Weiterbildung

LFS Güssing: <https://www.lfsguessing.at>

LFS Eisenstadt – Weinbauschule: <https://www.weinbauschule.at>

LFI Burgenland: <https://www.bgld.lfi.at>



Tourismus und Netzwerke

Burgenland Tourismus GmbH: <https://www.burgenland.info>
 Urlaub am Bauernhof Burgenland: <https://www.urlaubambauernhof.at>
 Landwirtschaftskammer Burgenland: <https://bgld.lko.at>
 Landwirtschaftskammer Niederösterreich: <https://www.lko.at>

Europäische Grundlagen

Europäisches Parlament – Green Deal: <https://www.europarl.europa.eu>
 GAP-Strategieplan Österreich (BML): <https://www.bml.gv.at>
 EU-Rechtsgrundlagen zum europäischen Naturschutzrecht: <https://eur-lex.europa.eu>

Naturschutzbund Burgenland

Projektumsetzung, Flächenbetreuung, interaktive Karten: <https://naturschutzbund.at>

Icons Urheberrecht

Adobe Express: <https://new.express.adobe.com/>
 Flaticon.com: <https://www.flaticon.com/>
 123rf: <https://de.123rf.com/>

Glossar – Grüner Bericht Burgenland 2024

AISAAC-Projekt: Forschungsprojekt zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz und Satellitendaten für nachhaltige Landwirtschaft und präzisere Flächenbewirtschaftung

AMA / RollAMA: Staatliche Markt- und Kontrollstelle sowie Marktanalysen zu Absatz und Preisen von Agrarprodukten

AMA GENUSS REGION-Gütesiegel: Qualitätssiegel zur Sicherung von Herkunft und Qualität regionaler Lebensmittel

Agrarinvestitionskredite (AIK): Geförderte Kredite des Bundes zur Finanzierung von Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe, z. B. für Stallbau, Maschinen oder Energieanlagen

Ausgleichszulage: Finanzielle Unterstützung für Betriebe in benachteiligten Gebieten

Bgld. Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz (1990): Rechtsgrundlage für Natur- und Landschaftsschutz im Burgenland

Bibermanagement Burgenland: Koordination, Konfliktberatung und Präventionsmaßnahmen rund um die Biberpopulation

Bio-Innovationspreis: Auszeichnung für innovative Projekte in der Biolandwirtschaft

Biodiversität: Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen

Biolandwirtschaft: Landwirtschaft ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel

Biotopschutzprogramm: Förderung von Sicherung und Pflege ökologisch wertvoller Flächen

Biowende Burgenland: Landesstrategie zum Ausbau der biologischen Landwirtschaft

Borkenkäferbekämpfung: Maßnahmen zur Eindämmung von Borkenkäfern

Digitale Förderplattform (DFP): Online-System zur Beantragung von Förderungen

Direktvermarktung: Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel

Efm: Maßeinheit für Holzvolumen

Erosionsschutz: Maßnahmen gegen Bodenabtrag

European Green Deal: EU-Strategie für Klimaneutralität

FFH-Lebensraumtypen und -Arten: Schutzwürdige Lebensräume und Arten laut FFH-Richtlinie

FFH-Richtlinie (92/43/EWG): EU-Richtlinie zum Schutz von Lebensräumen und Arten; Grundlage von Natura 2000

FTI-Strategie Burgenland 2030: Strategie für Forschung und Innovation

Farm-to-Fork-Strategie: EU-Strategie für nachhaltige Lebensmittelproduktion

GAP: Gemeinsame Agrarpolitik der EU

GAP-Strategieplan: Nationaler Umsetzungsplan der GAP

Gemeinschaftsverpflegung: Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen



Invasive Neophyten: Gebietsfremde Pflanzen mit Verdrängungspotenzial
INVEKOS: Verwaltungs- und Kontrollsystem für Förderungen
Junglandwirteförderung: Förderung für Betriebsübernehmer:innen
KEM: Klima- und Energie-Modellregionen
KLAR!: Klimawandel-Anpassungsmodellregionen
Kulturlandschaft: Vom Menschen geprägte Landschaft
Landesprogramm zur Sicherung gefährdeter Arten und Lebensräume: Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele nach nationalen und EU-Vorgabe
Landschaftspflegefonds Burgenland: Finanzierung von Naturschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen
LFI: Ländliches Fortbildungsinstitut
LWK: Landwirtschaftskammer
Ländliche Entwicklung (LE): EU-Förderprogramm für ländliche Räume
Mehrfachantrag (MFA): Sammelantrag für Förderungen
Modellregion: Zusammenschluss für Umweltmaßnahmen
Mulchsaat: Bodenbearbeitung mit Pflanzenresten
naBe-Aktionsplan: Aktionsplan für Bio-Verpflegung
Nebenerwerbsbetrieb: Betrieb mit zusätzlicher Haupttätigkeit
ÖPUL: Umweltförderprogramm
Outputwert Landwirtschaft: Gesamtwert der Produktion
Regionale Wertschöpfung: Wirtschaftlicher Nutzen einer Region
Reliktstandorte: Kleine Restflächen wertvoller Lebensräume mit hoher ökologischer Bedeutung
Satellitendaten: Daten zur Erdbeobachtung
Schadholz: Geschädigtes Holz
Selbstversorgungsgrad: Anteil regionaler Eigenversorgung
Strukturwandel: Veränderung von Betriebsstrukturen
Tierarzneimittelgesetz: Regulierung des Medikamenteneinsatzes
Tierwohl: Artgerechte Tierhaltung
Trittsteinbiotope: Verbindende Kleinlebensräume zwischen größeren Biotopen
Vergrämuungsmaßnahmen: Nicht-letale Maßnahmen zur Vermeidung von Wildschäden
Versickerungsflächen: Flächen zur Regenwasseraufnahme
Vollspaltboden: Stallboden mit Gülleableitung
Wertschöpfungskette: Produktions- und Verarbeitungsschritte
Zertifikat „besser essen“: Gütesiegel für Gemeinschaftsverpflegung

